

## Mein hörendes Herz

### Predigtgedanken

Thomas Dilger

#### Einleitung

Ein hörendes, ein sehendes, ein fühlendes Herz, ein Herz, das für das Leben schlägt – dieses Lied ist eine eindringliche Bitte an Gott und zugleich ein Appell, sich mit ganzem Herzen für das Leben einzusetzen, Not zu lindern, sich auch mutig und nachhaltig in gesellschaftliche Debatten einzumischen. Für eine Predigt bietet sich der offensichtliche biblische Bezug, die Erzählung vom Traum Salomos in 1. Kön 3,5-9 (10-15), an.

Das Lied stammt vom Autoren-Duo Thomas Laubach und Thomas Quast, die seit den 80er Jahren eine Vielzahl an Neuen geistlichen Liedern veröffentlicht haben. Thomas Quast sieht sich einer Musik- und Textsprache verpflichtet, die sich mit den gesellschaftspolitischen und sozialen Fragen unserer Zeit auseinandersetzt.<sup>1</sup> „Schenke mir, Gott“ ist durch den Kirchentag 2015 in Stuttgart bekannt geworden: Im Schlussgottesdienst stand der Traum des jungen Königs Salomo im Mittelpunkt; die Predigt von Pastorin Nora Steen sowie die liturgischen Texte können die Gestaltung eines Gottesdienstes zum Traum Salomos empfohlen werden. Gut einsetzbar ist sicher auch die als Plakat oder Karte erhältliche Grafik „Schenke mir ein hörendes Herz“ der „action365“.

#### Beobachtungen zur textlichen und musikalischen Gestalt des Liedes

Strophen und Refrain kreisen um das Bild des hörenden, sehenden, fühlenden Herzens. Die Metapher des hörenden Herzens knüpft an den biblischen Sprachgebrauch an, der das Herz als Ort der (Gottes-)Erkenntnis betrachtet und dabei auch nicht zwischen Vernunft und Gefühl unterscheidet. So geht es in 1. Kön 3 um die Erkenntnis von Gut und Böse und gerechtes Handeln (Richten) im Alltag. Das hörende Herz „hat mit Willen und Entscheidungen zu tun. Es ist daher auch der Sitz der ethischen Kraft eines Menschen“ (Ilse Müllner, 20f). Dementsprechend heißt es im Lied: „Schenke mir, Gott, ... ein Herz, das für das Leben schlägt“.

Die Liedkomposition steigert die Bitte „Schenke mir, Gott...“ von Zeile zu Zeile. Umgesetzt wird dies durch Wiederholungen der kurzen Verszeilen und den

---

<sup>1</sup> <https://www.musica-e-vita.de/viplounge/quast>

spannungsvollen Aufbau der Strophen, eine Art Sprechgesang in dorischer Melodik, der sich viermal jeweils zur Dominante (F-Dur) hinbewegt. Am Ende der Strophe schwingt sich die Melodie zum hohen c' empor („in dieser Welt“), um dann in den Refrain zu münden, der jetzt in weichem B-Dur erstrahlt. Die punktierten Viertel sowie die jeweils folgenden Synkopen bringen das Schlagen des Herzens zum Ausdruck. Der Refrain steigert sich zu einem hymnischen Singen, das die hohen Töne b und c' umkreist. Aus dem Beten wird ein Bekennen, ja Appellieren: Glaubwürdiges Christsein „in dieser Welt“ braucht unser ganzes Herz - Klugheit und Besonnenheit in schwierigen Situationen einerseits, entschiedenes, „beherztes“ Eintreten für „das Leben“ andererseits: für die Würde und die Rechte von Mensch und Tier, für Barmherzigkeit mit den Schwachen und an den Rand gedrängten Menschen, für eine weltoffene Diakonische Kirche.

### **Mein hörendes Herz - Predigt-Werkstück zu 1. Kön 3,5-15**

Salomo, dein Name bedeutet Schalom. Friede. Ein hörendes Herz, das wünschst du dir. Dich verlangt nicht nach Statussymbolen oder gutem Aussehen, nach Fitness oder Erfolg – du wünschst dir „nur“ einen guten Draht nach oben und ein gutes Gespür für dein Mitmenschen. Ehrlich gesagt, es berührt mich, wenn jemand wie du, der Macht und Einfluss hat, den Draht nach oben noch nicht verloren hat. Ein weiser König möchtest du sein, fair und gerecht handeln und im Einklang mit dem Segen, den Gott in seine Schöpfung gelegt hat.

Schalom. Friede. Mit diesem Wunsch bist du mir nahe über die 3000 Jahre hinweg. Mein Herz sehnt sich nach Frieden. Und ich frage mich, wie Friede wird in dieser Zeit, in der Diktatoren schreckliche Kriege gegen das eigene Volk führen, die Millionen in die Flucht treiben. Inständig bete ich für den Frieden in unserem Land, in dem die Rhetorik der Spaltung die Herzen vergiftet und verhärtet. Rechte Scharfmacher grenzen aus, wiegeln auf, treten wehrlose Menschen und ihre Würde mit Füßen. An jedem Morgen rufe ich zu Gott und bitte um seinen Segen für die ganze Schöpfung. Doch wenn ich eine Stunde später mit dem Auto im Stadtverkehr feststecke, dann zweifle ich, ob wir es schaffen, den Klimawandel und den Raubbau an der guten Schöpfung Gottes zu begrenzen.

Mein hörendes Herz – es ist oft ein zaghaftes Ding. Es zweifelt und fragt. Es verschließt sich, schottet sich ab, hat Angst sich zu öffnen für andere; denn das Elend und die Not in der Welt sind so groß, und immer noch klopfen Geflüchtete klopfen bei uns an. Aber dann und wann ist es wie in deinem Traum, Salomo, und es passiert, dass Gott mir irgendwie antwortet... Ich stehe in den Dünen auf einer Nordseeinsel und bin überwältigt von der Schönheit des Meeres, meine

Gedanken verlieren sich in seinem Rauschen und mein hörendes Herz beginnt zu singen: *Wie wunderbar sind deine Werke! (Ps 139)*

Beim Pilgern trete ich ein in eine alte Kirche und genieße die geheimnisvolle Stille. Wie gut, dass es heilige Orte und heilige Zeiten gibt! Und mein Herz singt: *Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth (Ps 84)*. Im Gospelkonzert habe ich dieses Gänsehautgefühl, und meine Seele wiegt sich im Takt und mein Herz singt: *I will open up my heart ...* Mein hörendes Herz, es sorgt sich um das Aussterben von Bienen und Käfern, Vögeln und Fischen und singt trotzig das Lob des Schöpfers: *Alles Leben wartet auf dich, dass du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit. Wenn du ihnen gibst, so sammeln sie; wenn du deine Hand auftust, so werden sie mit Gutem gesättigt. (Psalm 104)*. Mein hörendes Herz, es schlägt für vernachlässigte Kinder, die im Hafen 17 des Diakonischen Werkes in Kassel einen Ankerplatz finden. Mein hörendes Herz, es treibt mich an, wenn wir in der Kirchengemeinde Unterstützung und Hilfe für geflüchtete Familien organisieren, so mühsam das im Einzelfall oft ist.

Mein Herz aber schlägt weiter für das Leben, denn: *Deine Gerechtigkeit steht wie die Berge Gottes und dein Recht wie die große Tiefe. HERR, du hilfst Menschen und Tieren (Ps 36)*. Salomo, mit deinem Wünschen, deinem Beten bist du mir nahe. Ich vertraue, dass der Frieden in meinem Herzen beginnt – mit der Achtsamkeit für mich selbst und dem Mitgefühl mit anderen Menschen und Mitgeschöpfen. Und mit dem Hören... Deine Weisheit und Klugheit, Salomo, sind legendär geworden; als weiser Regent hast du deinem Volk eine lange Zeit des Friedens geschenkt. Heute brauchen wir viele wie dich, die jeden Tag für den Frieden arbeiten: besonnen und tatkräftig, einfühlsam und geduldig, humorvoll und auch mal unbequem. Menschen, deren Herz für den Frieden schlägt.

Literatur:

Schaukasten-Plakat und Korrespondenzkarte des Verlages der „action365“

<https://www.action365.de/verlag/poster-glauben.asp>

Gottesdienst-Textbuch und Predigt von Nora Steen „Mit dem Herzen wissen“

<https://rundfunk.evangelisch.de/kirche-im-tv/zdf-gottesdienst/mit-dem-herzen-wissen-6548>

Ilse Müllner: Das hörende Herz. Weisheit in der hebräischen Bibel. Stuttgart 2006

Thomas Dilger